

**Kolpingstadt Kerpen**  
**Pressestelle**  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Postfach 2120  
50151 Kerpen  
Telefon (02237) 58-382  
Telefax (02237) 58-350  
presse@stadt-kerpen.de  
www.stadt-kerpen.de

Kerpen, 28.03.2013

## Infotafel für das Kolping „K“ des Kerpener Künstlers Hermann Josef Baum offiziell enthüllt

Bürgermeisterin Marlies Sieburg enthüllte heute zusammen mit dem Stadtverordneten und Partnerschaftsbeauftragten Friedrich Löhr die Infotafel für das „Kolping-K“ am Kerpener Erftkarree.

Hermann Josef Baum, Maler, Grafiker und Hochschullehrer (\*10. Mai 1927 in Kerpen, Rheinland; † 29. Juli 2009 in Köln) entwarf im Jahre 1999 das Kolpingmonument.



Die Stahlskulptur in einer Gesamthöhe von 12,25 Metern wurde im Jahr 2009 realisiert - maßgeblich unterstützt wurde die Gesamtmaßnahme durch den Stadtverordneten und Partnerschaftsbeauftragten der Stadt Kerpen, Friedrich Löhr.

Er akquirierte die Sponsoren „Autotransporte Müller – Kerpen“, „RWE Deutschland AG“ und die „nesseler grünzig bau GmbH“ und koordinierte die gesamten notwendigen Maßnahmen zur Aufsetzung der Großskulptur an ihrem heutigen Standplatz im Erftkarree.

Die fünf ineinander gesetzten „K“s in der Größe von 3,50 mal 3,50 Metern symbolisieren die Mitgliederzeichen der Kolpingfamilien in fünf Erdteilen. Das Kunstwerk schließt eine Linie zur Taufkirche bis zum Geburtshaus Adolph Kolpings in Kerpen. Prof. H. J. Baum würdigt mit dem geschaffenen Kunstwerk den Lebensweg des Sozialreformers Adolph Kolping.

## **Zur Entstehungsgeschichte des Kolping „K“**

Herr Löhr wurde im Frühjahr 1998 bei einem Atelierbesuch des Künstlers H.J. Baum ein Holzmodell des Kolping „K“ übergeben mit dem Auftrag, den Traum des Künstlers, das Modell in eine Großskulptur umsetzen zu können, zu begleiten.

Zunächst war daran gedacht, das Kolping „K“ im Sindorfer Südkreisel zu errichten. Dieser Plan scheiterte an einer Überlandleitung, die den Kreisel kreuzte.

Als Herr Löhr davon erfuhr, dass das Einkaufszentrum am Falder- BÜrrig in Kerpen gebaut werden sollte, wurde der neue zu bauende Kreisel für die Errichtung der Großskulptur als ideal eingestuft.

Eine Vorlage an den Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kerpen skizzierte in der Sitzung am 03.02.2009 zum ersten Mal die Vorstellung Löhrs, das Monument an dieser Stelle zu errichten. Der HFA gab grünes Licht für das Vorhaben, unter der Voraussetzung, dass der Stadt Kerpen für die Planung und die Durchführung des Bauvorhabens keine Kosten entstünden und die Finanzierung über Dritte abgesichert sei.

Herr Löhr legte das Holzmodell einem Architekten und Baustatiker vor, mit der Bitte, daraus Bauunterlagen zu entwickeln. Die geschätzten Baukosten incl. Bauvorlagen, Fundament, Material, Lohnkosten, Aufstellungskosten und Beleuchtung bei 7,5 Tonnen Stahlrohrverarbeitung betragen insgesamt ca. 80.000 bis 90.000 €.

Ein Sponsor war nicht in Aussicht.

Herr Löhr erhielt von Prof. Baum die Information, dass sich Mitglieder eines Kegelclubs aus Brüggen für die Besichtigung des Museum H.J. Baum angesagt hätten. Im Rahmen dieser Besichtigung stellten H.J. Baum und Herr Löhr auch das Projekt Kolping „K“ vor. Ein Teilnehmer der Besichtigung versprach Herrn Löhr, bei der Finanzierung des Projektes zu helfen.

Nach einigen Gesprächen mit möglichen Finanzierungspartnern kam die Firma Nesseler-Grünzig aus Aachen als neuer Sponsorpartner ins Spiel. Die Firma konnte als Teilsponsor gewonnen werden.

Herr Löhr sprach Schlossereien in Kerpen und Umgebung an, die technisch und personell fähig waren, die Stahlkonstruktion zu bauen. Es gab mehrere Angebote mit Preisvorstellungen von bis zu 50.000 €.

Mit dem Kerpener Bürger und Geschäftsmann, Manfred Müller, konnte sich Löhr darauf einigen, dass dieser bis zu einer bestimmte Höhe die Metallarbeiten inkl. Aufbau sponsern wür-

de. Nachverhandlungen mit einer Schlosserei aus Sindorf führten zu einer Summe, die dem Sponsoren entgegenkam.

Wegen der Beleuchtung schrieb Löhr die Fa. RWE Deutschland mit Sitz in Düren an. Nach mehreren Treffen mit Herrn Siegbert Kobus konnte die Firma für die Konzeption, die Materialkostenübernahme und die Installation von Beleuchtungskörpern gewonnen werden. Die Abteilung Straßenbaubeleuchtung der Stadt Kerpen übernahm gegen Kostenerstattung den Einbau der Beleuchtung.

Auch die Überführung des fertigen Monumentes von Sindorf (Schwertransport) zum Kreisel am Falder konnte von Herrn Löhr kostenfrei organisiert werden. Das Monument konnte am 28.11.2009 aufgestellt um am 21.12.2009 offiziell eingeweiht werden.

**Gesamtkosten für Konzeption, Bau, Aufstellung und Beleuchtung: 67.800 €.**